

WRITTEN ON TABLETS OF FLESH

Erik Bünger

12. April – 17. Mai 2014

Preview:

Samstag 05. April 2014, 19 – 21 Uhr

Performance: The *Girl Who Never Was*, 20 Uhr

Galerierundgang: Freitag 11. April 2014, 18 – 22 Uhr

In einer Gesamtinstallation zeigt der schwedische Künstler, Autor und Musiker Erik Bünger bei M29 ein persönliches Archiv aus verschiedenen Objekten, Requisiten und Fundstücken, das die Trilogie seiner Video-Performance-Arbeiten *The Third Man*, *A Lecture on Schizophrenia* und *The Girl Who Never Was* mit einander verbindet.

Bünger agiert zwischen Filmcollage, Vortrag und Performance. Er spielt mit Fiktion, Theorie, Mythologie und persönliche Erinnerungen, so wie mit Wahrheit und Lüge.

Seine Arbeiten umkreisen das Phänomen Stimme. Bünger beschreibt ihre unheimliche, nicht fassbare Existenz und beschäftigt sich mit ihrer Mystifizierung, Transkription, Simulation, Verwandlung wie Manipulation.

Das unsichtbare Sprechen führt uns exemplarisch das Kunststück des Bauchredners vor, der seine Stimme auf etwas anderes projiziert, seine Worte anderen in den Mund legt, Identitäten wechselt und vortäuscht und sich selbst dabei vervielfältigt. Seine andere Stimme ist verzerrt und klingt wie ein befremdliches eigenständiges Phantom im Raum, wie ein Gespenst, nicht sichtbar, nicht greifbar und doch präsent.

Slavoj Žižek spricht von dem Effekt des Bauchredens als eine unklare, dunkle Ebene, die in jeder Konversation mitspielt und beschreibt die traumatische Dimension, die an der Schwelle zwischen dem Ich und dem Anderen, dem Bewussten und Unbewussten, der Realität und der Vorstellung entsteht. Die Stimme, der vokalische Körper, ist das nicht organische autonome Teilobjekt, das eigenständig zu existieren scheint und wie ein fremder Eindringling das Subjekt in Besitz nimmt. Die Stimme kommt aus dem Nichts, bricht aus dem inneren des Körpers heraus und berührt daher etwas Ursprüngliches, Triebhaftes und Unkontrollierbares. Auf der einen Seite hängt sie mit der Vernunft und der Sprache zusammen, ist das, was kommuniziert, vermittelt, bestimmt, und differenziert, trennt und spaltet. Auf der anderen Seite steht sie mit dem Unbewussten in unmittelbarem Kontakt, ist ebenso das, was unsere Sehnsüchte, Ängste und Begierden ungewollt beeinflusst und was sich dadurch unserer Kontrolle vollkommen entzieht.

The Girl Who Never Was ist Erik Bünegers letzte und neuste Videoarbeit und Lecture-Performance seiner Trilogie. Sie beginnt mit der ersten Aufnahme einer menschlichen Stimme überhaupt. Es wird erzählt, dass im Jahre 1860 ein Vater die Stimme seiner kleinen Tochter, die ein Kinderlied singt, zum ersten Mal auf dem Papier aufzeichnete und als visuelle Einschrift festhielt. Aber ist es wirklich die Mädchenstimme, die schließlich im Jahre 2008 erst wieder entdeckt und als Schall zurückgebracht wieder zum Leben erweckt wurde? Und was hat sie mit der Verwandlung der Stimme des Computers HAL in Kubricks 2001 gemein, der bedrohlichen und vernichtenden Stimme einer künstlichen Intelligenz, die am Ende verlangsamt ein Kinderlied vorsingt bis sie am Ende ganz verstummt?

ERIK BÜNGER

Written on Tablets of Flesh

April, the 12th – May, the 17th, 2014

Preview:

Saturday, April 5th 2014, 7–9 pm | Performance: "The Girl who never was" 8 pm

Tour of the galleries: Friday, April 11th 2014, 6- 10 pm

In an overall installation the Swedish artist, author and musician Erik Bünger exhibits a personal archive consisting of different objects, props and found-objects, which connect his trilogy of video-performance-works *The Third Man*, *A Lecture on Schizophrenia* and *The Girl Who Never Was*.

Bünger operates between film collage, lecture and performance. He plays with fiction, mythology and personal memories, as well as truth and lies. His works revolve around the phenomenon of the voice. Bünger describes its eerie, intangible existence and engages himself with its mystification, transcription, simulation, transformation and manipulation.

His latest video work and lecture-performance *The Girl who never was*, starts with the first recording of a human voice ever made. It is said that in the year 1860 a father recorded the voice of his daughter singing a lullaby, onto paper, leaving behind a visual inscription. But is it really the voice of the girl, first rediscovered in 2008, that comes back to life as sound? And what does she have to do with the transformation of the computer HAL in Stanley Kubrick's 2001: A Space Odyssey, the threatening and destructive voice of artificial intelligence, which sings a slowed down lullaby until it ultimately falls silent?